

Online Veranstaltungsreihe zum Thema:



Zum Thema:

Noch vor wenigen Jahren galt das Landleben als Auslaufmodell. Inzwischen ist eine neue Ländlichkeit auf dem Vormarsch: ein Leben in agrarischer Landschaft mit Lebensformen und Erwerbsmodellen jenseits der Landwirtschaft. Gerade die Pandemie hat mit neuen digitalen Formaten das Interesse am ländlichen Wohnen befördert. Gutes Leben auf dem Land suchen immer mehr Menschen aus der Großstadt. Diese neue Ländlichkeit bietet ebenso Chancen wie Herausforderungen.

Bereits 2020 haben sich die Mecklenburger AnStiftung und die Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern e.V. zusammengetan, um diesen Wandel mit Impulsen aus Wissenschaft und Praxis zu beleuchten und zu gestalten.

Den Zoom-Einwahllink für alle Veranstaltungen der Reihe erhalten Sie bei der Europäischen Akademie MV nach Anmeldung.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Gefördert durch

Termine 3. Quartal:

Montag, 03.07.2023

18:00 – 19:15 Uhr

**Neue Landlust? - Ein Blick auf das aktuelle
Wanderungsgeschehen in Stadt und Land**

Eva Eichenauer, Berlin-Institut für Bevölkerung
und Entwicklung

Rund zwei Jahrzehnte lang zogen die Menschen vorwiegend in die Großstädte, während viele ländliche Regionen Einwohner verloren. Seit einigen Jahren deutet sich jedoch eine Trendwende an. Nicht erst seitdem das Corona-Virus so manchen Lebensplan durcheinandergewirbelt hat, gewinnen Dörfer und Kleinstädte als Wohnorte wieder an Beliebtheit. Aktuelle Wanderungsdaten zeigen, dass sich die Binnenwanderung innerhalb Deutschlands zunehmend von städtischen Zentren in den ländlichen Raum verlagert. Das birgt Herausforderungen für Gemeinden, die diesen Zuzug bewältigen und in nachhaltige Bahnen lenken müssen. Der Vortrag wirft einerseits einen Blick auf die Wanderungszahlen zwischen Stadt und Land, zum anderen schaut er hinter die Zahlen und geht der Frage nach, wie ländliche Kommunen mit Zuzug umgehen können ohne die drängenden Herausforderungen von Klimakrise und demografischem Wandel außer Acht zu lassen.

Dienstag, 04.09. 2023

18:00 – 19:15 Uhr

**Gestaltung ländlicher Räume - Aber wie?
Zentrale-Orte-System oder Ankerorte in Zeiten der
Digitalisierung**

Prof. Dipl.-Ing. Andrea Gaube

Wie weit hilft und wo behindert Raumplanung die Entwicklung ländlicher Räume? Aus der Erfahrung zahlreicher Projekte und Gutachten werden Ideen für eine nachhaltige Entwicklung von Dörfern und ländlichen Kleinstädten zur Diskussion gestellt.

Moderation:

Dr. Wolf Schmidt, Mecklenburger AnStiftung

Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos.

Für Anmeldungen und Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter e.wilk@ea-mv.com
oder unter 03991 153711 zur Verfügung.

Zu den Personen:

Eva Eichenauer ist seit Mai 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung. Magister in Soziologie und Südostasien-Studien in Potsdam, Berlin und Penang. Vorherige berufliche Stationen: wissenschaftliche Mitarbeiterin am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (Erkner) und am Fachgebiet Regionalplanung der BTU Cottbus-Senftenberg.

Themen: Lebensverhältnisse in Stadt und Land, Demografischer Wandel.

Schwerpunkte: Regionale Entwicklung, Transformationsprozesse in der Energiewende, gesellschaftliche Konflikte

Mehr Informationen: eichenauer@berlin-institut.org ; <https://www.berlin-institut.org/> Tel.: 030 - 31 01 68 35

Andrea Gaube hatte die Professur Stadt- und Gebäudesanierung | Architektur an der Hochschule Wismar bis 2023

Aus einem studentischen Fragebogen:

- Wo kommen Sie her?

Geboren in Randberlin - Kindheit in einem kleinen Dorf in Vorpommern - Teeniezeit in Kleinstadt Sachsenanhalt - Studiert in Weimar/ Thüringen - Gearbeitet in Schwerin und Berlin - Nach 13 Jahren Berlin zurück in den Norden und an die HS Wismar

- Wie war Ihr beruflicher Werdegang?

Nach dem Abitur Ausbildung als Maurer - 5 Jahre Studium der Architektur in Weimar - 3 Jahre Arbeit im Entwurf im Industriebau Schwerin - 6 Jahre wissenschaftliche Tätigkeit in der Städtebauprognose an der Bauakademie der DDR - 1 Jahr Projektleitung an der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung - 6 Jahre Gebäude- und Quartiersplanung beim Sanierungsträger S.T.E.R.N. - Seit 24 Jahren Professorin für Stadt- und Gebäudesanierung

- Was ist/ war Ihr Lieblingsprojekt (eigenes/ allgemein)?

Garten - Sanierung Wohnhaus Altstadt Wismar

- Welchen Tipp würden Sie, aus heutiger Sicht, Ihrem jüngeren ich für das Studium mitgeben?

Mehr wagen

- Worauf sind Sie besonders stolz?

Meine Pläne und Wünsche sind, manchmal auf steinigem Umwegen, irgendwie immer aufgegangen. Alles richtiggemacht

- Wenn Ihr Leben ein Buch wäre, welchen Titel würde es haben?

„Gärtnerin des Lebens“

- Was war der seltsamste Ort, zu dem Sie durch Ihre Arbeit oder Forschung gekommen sind?

Antarness in Gujarat/ Indien, weil das Dorf jährlich nach dem Monsun für Monate von der Umwelt abgeschlossen ist und trotzdem gut funktioniert

- Was denken Sie, ist der größte Schaden und der größte Nutzen, den Ihre Profession anrichten kann?

Schaden: Vernichtung von Ressourcen - Nutzen: Soziale Räume gestalten

- Gute Innenarchitektur ist.../ gute Architektur ist.../ gutes Design ist...

... wenn wir sozial verantwortlich und bewusst nachhaltig gestalten

- Ihre Buchempfehlung:

Juli Zeh: „Corpus Delicti“ und „Über Menschen“ - Nico Peach: „Befreiung vom Überfluss“

Mehr Informationen: andrea.gaube@hs-wismar.de ; <https://garten-der-metropolen.hs-wismar.de/>

Dr. Wolf Schmidt (geb. 1952 in Warin/Mecklenburg) ist Stifter und Vorsitzender des Stiftungsrates der Mecklenburger AnStiftung. In der Hamburger Körber-Stiftung hat der studierte Historiker 27 Jahre – davon sieben Jahre als Vorstand – nationale und internationale Projekte realisiert und Verantwortung für die Entwicklung einer der größten deutschen Stiftungen getragen. Mit seiner „Stiftungspraxis“ PhiPolisConsult hat er 2008 bis 2018 Stiftungen und gemeinnützige Projekte im gesamten deutschsprachigen Raum beraten. Seit 2010 wohnt er dörflich in Dobin am See. Dr. Schmidt war von 2011 bis 2022 Sprecher des Landesnetzes der Stiftungen in Mecklenburg-Vorpommern. 2012-2015 war er Ko-Vorsitzender der Denkwerkstatt „BÜRGER.INNEN.LAND MV“. 2017 hat er mit der AnStiftung die „Initiative Neue Ländlichkeit“ gestartet. In der Schriftenreihe der Herbert-Quandt-Stiftung ist sein Essay „Die Kunst des Bleibens – Wie Mecklenburg-Vorpommern mit Kultur gewinnt“ erschienen, im „Aktionsprogramm Nachhaltige Landwirtschaft in MV 2015“ sein Beitrag „Dörfer im Garten der Metropolen“. 2017 erschien „Luxus Landleben. Neue Ländlichkeit am Beispiel Mecklenburgs.“ 2019 „Das fremde Land – zum Verständnis ländlicher Milieus“ In: Dorfgespräch. Ein Beitrag zur Demokratieentwicklung im ländlichen Raum. Über Neue Ländlichkeit schreibt er u.a. in www.landblog-mv.de.

Mehr Informationen: <https://dr-wolf-schmidt.de/> <https://www.anstiftung-mv.de/>

Kontakt: kontakt@dr-wolf-schmidt.de